

## Lateinische Stilübungen 3

### Text 3

#### Cic. leg. 1,5-6

Schon lange verlangt oder besser noch fordert man von dir ein Geschichtswerk. Man meint nämlich, wenn du dich mit der Geschichtsschreibung befasst, könne auf diese Weise erreicht werden, dass wir auch in dieser literarischen Gattung hinter Griechenland in nichts mehr zurückstehen. Und damit du hörst, was ich selbst darüber denke: In meinen Augen bist du die Erfüllung dieser Aufgabe nicht nur deinen literarischen Bewunderern, sondern auch deinem Vaterland schuldig, damit es ebenso, wie es durch dich gerettet wurde, auch noch durch dich geehrt wird. Denn die Geschichtsschreibung ist in unserer Literatur nicht vertreten, wie ich selbst sehe und von dir sehr oft höre. Du aber kannst selbstverständlich auch auf diesem Gebiet allen Ansprüchen gerecht werden, da deiner Auffassung nach eine geschichtliche Darstellung wie keine andere den Regeln der Rhetorik verpflichtet ist. Deshalb bitten wir dich, entschließ dich und nimm dir die Zeit für diese Aufgabe, die unsere Mitbürger bisher entweder nicht gesehen oder aus den Augen verloren haben. Denn wenn du nach den Jahrbüchern der Oberpriester, die an Dürftigkeit durch nichts zu übertreffen sind, zu Fabius oder Cato, von dem du ständig redest, zu Piso, Fannius und Vennonius greifst, mögen sie auch über unterschiedlich große Fähigkeiten verfügen – was ist gleichwohl so kümmerlich wie alle diese zusammen? ((Aber der Zeitgenosse des Fannius, Coelius Antipater, blies ein wenig heftiger und besaß Sprachgewalt, die allerdings noch ungepflegt und ungeschliffen, ohne Glanz und Schulung war, doch er hätte andere dazu ermutigen können, mit größerer Sorgfalt zu schreiben. Aber was geschah? Auf ihn folgten Gellius, Clodius und Asellio, die mit Coelius nicht zu vergleichen waren, sondern eher der Schwäche und Unfähigkeit der Alten entsprachen.))

Schon lange verlangt oder besser noch fordert man von dir ein Geschichtswerk. Man meint nämlich, wenn du dich mit der Geschichtsschreibung befasst, könne auf diese Weise erreicht werden, dass wir auch in dieser literarischen Gattung hinter Griechenland in nichts mehr zurückstehen.

**Postulatur a te iam diu uel flagitatur potius historia. Sic enim putant, te illam tractante effici posse, ut in hoc etiam genere Graeciae nihil cedamus.**

Und damit du hörst, was ich selbst darüber denke: In meinen Augen bist du die Erfüllung dieser Aufgabe nicht nur deinen literarischen Bewunderern, sondern auch deinem Vaterland schuldig, damit es ebenso, wie es durch dich gerettet wurde, auch noch durch dich geehrt wird.

**Atque ut audias quid ego ipse sentiam, non solum mihi uideris eorum studiis qui tuis litteris delectantur, sed etiam patriae debere hoc munus, ut ea quae salua per te est, per te eundem sit ornata.**

Denn die Geschichtsschreibung ist in unserer Literatur nicht vertreten, wie ich selbst sehe und von dir sehr oft höre. Du aber kannst selbstverständlich auch auf diesem Gebiet allen Ansprüchen gerecht werden, da deiner Auffassung nach eine geschichtliche Darstellung wie keine andere den Regeln der Rhetorik verpflichtet ist.

**Abest enim historia litteris nostris, ut et ipse intellego et ex te persaepe audio. Potes autem tu profecto satis facere in ea, quippe cum sit opus, ut tibi quidem uideri solet, unum hoc oratorium maxime.**

Deshalb bitten wir dich, entschließ dich und nimm dir die Zeit für diese Aufgabe, die unsere Mitbürger bisher entweder nicht gesehen oder aus den Augen verloren haben.

**Quam ob rem adgredere, quaesumus, et sume ad hanc rem tempus, quae est a nostris hominibus adhuc aut ignorata aut relicta.**

Denn wenn du nach den Jahrbüchern der Oberpriester, die an Dürftigkeit durch nichts zu übertreffen sind, zu Fabius oder Cato, von dem du ständig redest, zu Piso, Fannius und Vennonius greifst, mögen sie auch über unterschiedlich große Fähigkeiten verfügen – was ist gleichwohl so kümmerlich wie alle diese zusammen?

**Nam post annalis pontificum maximorum, quibus nihil potest esse ieiunius, si aut ad Fabium aut ad eum qui tibi semper in ore est Catonem, aut ad Pisonem aut ad Fannium aut ad Vennonium uenias, quamquam ex his alius alio plus habet uirium, tamen quid tam exile quam isti omnes?**

Aber der Zeitgenosse des Fannius, Coelius Antipater, blies ein wenig heftiger und besaß Sprachgewalt, die allerdings noch ungepflegt und ungeschliffen, ohne Glanz und Schulung war, doch er hätte andere dazu ermutigen können, mit größerer Sorgfalt zu schreiben.

**Fannii autem aetati coniunctus Coelius Antipater paulo inflauit uehementius, habuitque uires agrestis ille quidem atque horridas, sine nitore ac palaestra, sed tamen admonere reliquos potuit ut adcuratius scriberent.**

Aber was geschah? Auf ihn folgten Gellius, Clodius und Asellio, die mit Coelius nicht zu vergleichen waren, sondern eher der Schwäche und Unfähigkeit der Alten entsprachen.

**Ecce autem successere huic Gellius, Clodius, Asellio, nihil ad Coelium, sed potius ad antiquorum languorem et inscitiam.**

Schon lange verlangt oder besser noch fordert man von dir ein Geschichtswerk. Man meint nämlich, wenn du dich mit der Geschichtsschreibung befasst, könne auf diese Weise erreicht werden, dass wir auch in dieser literarischen Gattung hinter Griechenland in nichts mehr zurückstehen.

**Postulatur a te iam diu uel flagitatur potius historia. Sic enim putant, te illam tractante effici posse, ut in hoc etiam genere Graeciae nihil cedamus.**

schon:

schon auf ein Substantiv i.S.v. „sogar, gleich, allein“:

ipse oder (bei Pronomen, Verben, Adverbien) etiam und vel (Pompeius hat schon mit seinem Namen) (NM 80);

Temporaladverb „schon, bereits“ häufig unübersetzt:

a) unbetont (nur vereinzelte Ausnahmen)

b) in Gegensätzen: da ich darüber schon gesprochen habe, will ich jetzt...)

c) in Vordersätzen mit steigerndem Nachsatz (Argumentum a minori): „ist dies schon bei einer Privatperson ruhmvoll...“ (NM 188,3)

schon lange: iam diu, iam pridem, iam dudum (NM 163)

oder besser (correctio): „um nicht zu sagen, oder eher, oder besser, geschweige denn, dass, nein vielmehr“: (NM 445)

1. disjunktive Konjunktionen: vel, vel potius, vel etiam, sive (potius, adeo), aut und aut-aut
2. atque etiam, atque adeo (nein sogar, ja sogar)
3. non modo – sed (etiam)
4. volo dicere
5. non dicam – sed, non dico – sed anstelle von non modo – sed
6. parenthetischer Gliedsatz: ne dicam, vel ut verius dicam, vel dicam
7. tamquam, quasi, ut ita dicam: „wie, gleichsam“, um Metaphern abzumildern

fordern: poscere und flagitare mit doppeltem Akk. oder ab aliquo; postulare ab aliquo (RHH 119,2)

Geschichtswerk: historia (auch Geschichtsschreibung)

Geschichtsschreiber: scriptor, historicus

befassen mit: historiam tractare, se conferre / se applicare ad, in veteribus scriptis multum volutari (seine Aufmerksamkeit auf etwas richten: animum convertere / attendere ad aliquid), versari in aliqua re, accedere ad,

zurückstehen in: recedere ab aliqua re +Abl. lim oder in, cedere alicui mit in oder Abl. limitationis („worin, in welcher Hinsicht?“): NM 381

in nichts: nihil pronominaler Akk. nihil (=starkes non): „überhaupt nicht, in keiner Hinsicht“

Und damit du hörst, was ich selbst darüber denke: In meinen Augen bist du die Erfüllung dieser Aufgabe nicht nur deinen literarischen Bewunderern, sondern auch deinem Vaterland schuldig, damit es ebenso, wie es durch dich gerettet wurde, auch noch durch dich geehrt wird.

**Atque ut audias quid ego ipse sentiam, non solum mihi uideris eorum studiis qui tuis litteris delectantur, sed etiam patriae debere hoc munus, ut ea quae salua per te est, per te eundem sit ornata.**

Erfüllung deiner Aufgabe: munus, officium (bei Erfüllung seiner Pflicht: in officio)

Bewunderer: nicht (ad)mirator (unklass.), sondern admirans

schulden: debere alqd alicui

ebenso wie: Vergleichsätze (NM 570):

1. Indikativische im Deutschen mit „wie“: ut, uti, sicut, sicuti, quemadmodum, quomodo (selten) (quemadmodum und quomodo brauchen immer eigenes Prädikat); im regierenden Satz meist Adverb oder Pronomen („so“): ita, sic, sic etiam, item (nur in Korrelation zu ut, quemadmodum), itidem (ebenso), perinde, proinde. Am häufigsten: ut-sic und ut-ita.
2. verkürzte Vergleichssätze: ut, sicut, tamquam, selten quasi
3. Adverbien der Gleichheit und Ähnlichkeit und ihrem Gegenteil steht atque / ac i:S.v. „wie, als“: similiter, aequè, perinde (so), proinde (im Verhältnis dazu), non secus, secus, aliter, contra (ganz anders)

ehren: ornare, honorare, decorare

Denn die Geschichtsschreibung ist in unserer Literatur nicht vertreten, wie ich selbst sehe und von dir sehr oft höre. Du aber kannst selbstverständlich auch auf diesem Gebiet allen Ansprüchen gerecht werden, da deiner Auffassung nach eine geschichtliche Darstellung wie keine andere den Regeln der Rhetorik verpflichtet ist.

**Abest enim historia litteris nostris, ut et ipse intellego et ex te persaepe audio. Potes autem tu profecto satis facere in ea, quippe cum sit opus, ut tibi quidem uideri solet, unum hoc oratorium maxime.**

hören von: ex bei verba intellegendi et nominandi zur Angabe der Quelle (NM 202,5d)

jdm. gerecht werden / genügen: jds. Erwartung: expectationi alicuius satisfacere, (per)fungi re, alqm aliqua re explere

wie keine andere: "besonders" (NM 172): imprimis und erstarrte cum primis, praecipue (nur mit Verben), potissimum (gerade, vor allem, ausgerechnet): meist enklitisch an Pronomen, maxime (vor allem, im höchsten Grade, am meisten), cum maxime (besonders, gerade jetzt, erst recht), egregie und summe (äußerst, absolut, in ausgezeichneter Weise)

verpflichtet sein: jmd. zu etwas, obligare alqm alci rei / ut u. Konj.; // sich zu etwas v., se obligare alci rei od. mit ut u. Konj.; se obstringere in alqd, // ich bin dazu verpflichtet, hoc meum est // jmdm. verpflichtet sein, alci beneficiis devinctum od. obligatum esse (durch Wohltaten); alci debere (jmd. m. Dank schuldig sein, sich jmdm. [zu Dank] verpflichtet fühlen):

eine R. geben, legem dare, scribere; praeceptum dare od. tradere: als R. aufstellen, praecipere; praescribere: Regeln geben, aufstellen über etwas, praecipere, tradere de alqa re: es sich zur R. machen, hanc legem sequi: eine R. beobachten, befolgen, legem servare, observare; praescriptum servare; praeceptum tenere:

Deshalb bitten wir dich, entschließ dich und nimm dir die Zeit für diese Aufgabe, die unsere Mitbürger bisher entweder nicht gesehen oder aus den Augen verloren haben.

**Quam ob rem adgrederi, quaesumus, et sume ad hanc rem tempus, quae est a nostris hominibus adhuc aut ignorata aut relicta.**

bitten dass: verba postulandi et monendi: Finalsatz (NM 526),

sich entschließen: consilium capere (ut, auch Inf, mit vorangestellter Gerundialkonstruktion im Gen), consilium inire (ut, Gerund.), zu etwas schreiten: descendere ad, adgredi alqd, animum inducere (inf. / ut); statuere, constituere, decernere alqd / ad rem

sich für etwas Zeit nehmen: tempus (sibi) sumere ad aliquid

aus den Augen verlieren: jmd.: alqm e conspectu amittere (eig.): etwas (übertr.): alqd numquam dimittere, relinquere

Denn wenn du nach den Jahrbüchern der Oberpriester, die an Dürftigkeit durch nichts zu übertreffen sind, zu Fabius oder Cato, von dem du ständig redest, zu Piso, Fannius und Vennonius greifst, mögen sie auch über unterschiedlich große Fähigkeiten verfügen – was ist gleichwohl so kümmerlich wie alle diese zusammen?

**Nam post annalis pontificum maximorum, quibus nihil potest esse ieiunius, si aut ad Fabium aut ad eum qui tibi semper in ore est Catonem, aut ad Pisonem aut ad Fannium aut ad Vennonium uenias, quamquam ex his alius alio plus habet uirium, tamen quid tam exile quam isti omnes?**

dürftig: tenuis; egens / indigens / inops (v. Personen, mit Mangel u. Entbehrung kämpfend,). - vilis (niedrig, gering. im Gegensatz zu Pracht und Reichtum, z.B. vestis). - aridus (trocken, gehaltlos). - ieiunus (nüchtern, geistlos). - exilis (fast- u. kraftlos, gehaltlos, v. der Rede u. v. Redner). (dürftig leben, parce vitam agere)

Dürftigkeit: egestas. indigentia (Mangel u. Entbehrung), inopia (Mangel am Erforderlichen), ieiunitas.

übertreffen: Abl. lim.: excellere, vincere, superare / antecedere, anteire, antecellere, praestare alicui (oder anteire, antecedere aliquem)

in nichts (NM 105) nihil:

1. nihili Gen. nur als Gen. pretii bei Wertbestimmungen (nihili esse: nichts wert sein);
2. nihilo nur als Abl. pretii (nihilo aestimare); Abl. mensurae beim Komparativ: nihilo minus; in einigen Wendungen: pro nihilo esse (nichts wert sein), ex nihilo oriri usw., sonst: nullius rei, nulla re;
3. nihil pronominaler Akk. nihil (=starkes non): „überhaupt nicht, in keiner Hinsicht“

greifen nach: capere, manus adhibere alicui rei, sumere

unterschiedlich / verschieden sein:

1. discernere, distinguere, internoscere, distare immer mit ab (dis-, se-, re-) auch de und ex NM 363, differre
2. Wechselseitigkeit (Reziprozität) „einander“: (NM 87)

- a) inter nos, vos, se, inter ipsos (inter eos / eosdem nur in Bezug auf Relativpronomen)
- b) Reflexivpronomen mit ipsi: se ipsi adhortantur
- c) alter alterum, wenn von Zweien die Rede ist
- d) alius alium (alii, alios) wenn von mehreren die Rede ist
- e) Wiederholung des Substantivs: manus manum lavat
- f) alternus (entweder regelmäßige Abwechslung oder Gegenseitigkeit (Reziprozität))

so-wie (NM 434): der deutschen vergleichenden Korrespondenz (eben)so – wie entsprechen im Lateinischen: tam – quam, aequae atque, non (multo) secus atque, non aliter atque (vgl. den Unterschied zu Vergleichssätzen)

Aber der Zeitgenosse des Fannius, Coelius Antipater, blies ein wenig heftiger und besaß Sprachgewalt, die allerdings noch ungepflegt und ungeschliffen, ohne Glanz und Schulung war, doch er hätte andere dazu ermutigen können, mit größerer Sorgfalt zu schreiben.

**Fannii autem aetati coniunctus Coelius Antipater paulo inflauit uehementius, habitque uires agrestis ille quidem atque horridas, sine nitore ac palaestra, sed tamen admonere reliquos potuit ut adcuratius scriberent.**

Zeitgenosse (NM 336,1): mit Genitiv oder Dativ (sonst meist bei Substantivierung: Gen.)

noch: (NM 159)

1. zeitliche „(immer) noch“ i.S.v. „bis jetzt, bisher“: adhuc, ad hoc tempus, usque ad hunc diem; adhuc wie nunc nur auf Gegenwart des Sprechenden (Vergangenheit: tum, etiam tum)
2. etiam: im zeitlichen Sinn (noch, noch immer, immer noch)
3. hervorhebend-steigernd („noch in unserer Zeit“): etiam
4. unbetontes noch i.d.R. unübersetzt: noch heute, noch andere: hodie, alii
5. non iam oder iam non: noch nicht, nicht mehr

hätte können: *Indikativ*. Bei „können, sollen, dürfen“ steht im Dt. häufig der Konjunktiv: Die Irrealität des abhängigen Inf. wird auf den Begriff des Könnens, Müssens usw. verschoben. Das Lat. setzt hingegen den Ind., um die Wirklichkeit der

Aussage hervorzuheben (NM 106,2a). Posse aber zuweilen auch im Konj. (NM 106,4)

Aber was geschah? Auf ihn folgten Gellius, Clodius und Asellio, die mit Coelius nicht zu vergleichen waren, sondern eher der Schwäche und Unfähigkeit der Alten entsprachen.

**Ecce autem successere huic Gellius, Clodius, Asellio, nihil ad Coelium, sed potius ad antiquorum languorem et inscitiam.**

was geschah?: Nicht quid factum est / fiebat (aber quid fit (deinde): Plautus), sondern eher: quid tum? quid postea: bezeichnen einen Fortgang (allerdings v.a. als Aufforderung, fortzufahren): NM 409 // quid accidit?

vergleichen mit: conferre, comparare, componere +Dat. oder cum (zusätzlich mit Abl. limitationis: in welcher Hinsicht) // ad bezeichnet auch eine Beziehung (hinsichtlich) und ein Vergleichsglied (im Vergleich zu): nihil ad Persium (NM 201, 1g)

entsprechen: respondere alci rei od. ad alqd, convenire alci rei (passend, angemessen sein), consentire, congruere alci rei oder cum alqa re, od. sich, inter se (übereinstimmen. im Einklange stehen), parem esse alci rei (einer Sache gewachsen sein), dignum esse alqa re (einer Sache würdig sein).